

Präventionskonzept der Schule am Deister zum Schutz der Schülerinnen und Schüler vor den Gefahren des Tabak- und Drogenkonsums

Grundlegende Bausteine der Prävention sind

- 1) Regelung des Konsums anhand schulischer Vorschriften
- 2) unterrichtsgestützte Prävention

1) Regelung des Konsums anhand schulischer Vorschriften

1a)

Rauchverbot

Mit Beginn des Schuljahres 2005/06 ist das Rauchen (sowie der Konsum alkoholischer Getränke) an allen niedersächsischen Schulen verboten. Dieses Verbot gilt für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft im Bereich des Schulgebäudes, des gesamten Schulgeländes sowie bei Schulveranstaltungen außerhalb der Schule. Der Erlass des Kultusministers wird in der Schulordnung der Schule am Deister umgesetzt.

1b)

Information zum Rauchverbot

Die Schülerinnen und Schüler werden zu Beginn des Schuljahres über das Rauch- und Alkoholverbot von den KlassenlehrerInnen in Kenntnis gesetzt. Dabei werden die Gründe für das Verbot und die geplanten Sanktionen erläutert.

1c)

Aufsicht

Die Aufsicht führenden Lehrkräfte achten konsequent auf die Einhaltung des Verbots.

Schüler, die beim Rauchen erwischt werden, werden in ein sogenanntes „Raucherbuch“ eingetragen.

Bei mehrmaligen Verstößen gelten folgende Regeln:

1. Eintragung: Schüler/in muss an 2 Tagen während der 1. Pause einen Text abschreiben, der über die Schädlichkeit des Rauchens informiert.
2. Eintragung: Schüler/in muss eine Woche während der 1. Pause einen Text abschreiben, der über die Schädlichkeit des Rauchens informiert. Es erfolgt eine schriftliche Mitteilung an die Eltern.
3. Eintragung: Schüler/in muss Dienste für die Allgemeinheit der Schule leisten. Information an die Eltern!
4. Eintragung: Klassenkonferenz

2) Unterrichtsgestützte Prävention

Da die heutigen Kinder und Jugendlichen durch Alkohol-, Drogen und Nikotinkonsum zunehmend gefährdet erscheinen, setzt sich die Schule die Aufgabe in folgenden Bereichen präventiv einzugreifen:

Erwerb von Sachkompetenz, Selbstkompetenz und Sozialkompetenz.

2a) Sachkompetenz, d.h. Wissen um die

- Wirkung von Alkohol, Nikotin und Drogen
- mögliche Schädigung durch Alkohol, Nikotin und Drogen
- sozial-emotionalen Auswirkungen (auf Konsumenten, Freunde/Familie und Gesellschaft)
- gesetzlichen Bestimmungen (JSchG und StGB)
- Ursachen
- Therapiemöglichkeiten

Vermittlung von Sachkompetenz:

Aufgrund der unterschiedlichen Lebenserfahrungen und Entwicklungsbesonderheiten jüngerer und älterer Kinder und Jugendlicher sollen Projekte und Unterrichtsvorhaben altersgemäß arrangiert werden. Dafür stehen diverse didaktische Bausteine zur Verfügung (*u.a. Materialien für die Suchtprävention von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung*).

Allgemeines Leitziel ist, sich bewusst zu werden, welche Bedeutung Nikotin, Alkohol und Drogen für die physische, psychische und soziale Gesundheit haben und die Bereitschaft zu entwickeln auf Rauchen und Drogen zu verzichten und einen angemessenen Umgang im Konsum von Alkohol zu entwickeln.

2 b) Selbstkompetenz und Sozialkompetenz

Durch Unterstützung und Hilfe bei der Bewältigung der Entwicklungsaufgaben, die Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zum Erwachsenen lösen müssen und die bei vielen unserer SchülerInnen erschwert bzw. gestört sind, bieten wir durch unser Schulleben, durch Projekte und Maßnahmen und durch die Einbeziehung außerschulischer Lernorte und Lernmöglichkeiten Erfahrungen, die unsere SchülerInnen stark und sicher machen, so dass Alkohol und Drogen nicht als Problemlöser akzeptiert werden. Ziel unserer unterrichtlichen Bemühungen ist daher die Stärkung der Selbst- und Sozialkompetenz unserer SchülerInnen. Dabei geht es im Einzelnen um:

- Wahrnehmung und Ausdruck eigener Gefühle
- Akzeptieren der eigenen Erscheinung
- Akzeptieren der eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten
- Selbstbehauptung in der Gruppe der Gleichaltrigen
- Fähigkeit, Freundschaften und Partnerschaften einzugehen
- Entwerfen einer eigenen Lebens- und Berufsperspektive
- Stärkung des Selbstwertgefühls und der Selbstsicherheit
- Akzeptieren anderer Menschen
- Übernehmen von Verantwortung für das eigene Handeln
- Übernehmen von Verantwortung für den eigenen Körper (gesundheitsbewusstes Verhalten und Handeln)
- Verbesserung der eigenen Kontaktfähigkeit
- das adäquate Durchsetzen und Vertreten der eigenen Meinung
- dem Widerstehen von Gruppendruck

Um die hier beschriebenen Ziele in pragmatischer Weise verfolgen zu können, soll neben der Aufarbeitung in diversen Unterrichtsbereichen ein Schultag ausschließlich für diese Thematik zur Verfügung gestellt werden. Dieser Projekttag soll zeitnah zum Welt Nichtrauchertag durchgeführt werden, der immer Ende Mai angesetzt ist.